

Kompostieren im Garten

Kompost lässt sich aus dem lateinischen "componere" ableiten, was so viel bedeutet wie zusammensetzen. Und genau hier liegt das Geheimnis. Kompost entsteht aus organischen Resten. Den Umwandlungsprozess solcher Reste nennt man Rotte. Bodenorganismen sorgen dabei für deren geruchsfreie Zersetzung. Möglich wird dies durch eine vielseitige Zusammenstellung der Kompostmasse. Es stimmt, verantwortungsvolles Gärtnern fängt bei der Kompostierung an.

Wo ein Wille ist, ist auch ein Kompost

Ob als offenes System im Garten, als Hügel-, Hoch- oder Kraterbeet - selbst Thermokomposter und hölzerne Wurmbänke sorgen für einen kleinen, aber wichtigen ökologischen Kreislauf. Dabei helfen Milliarden von Bodenorganismen. Gründlichstes Mischen und Zerkleinern der Biomasse lässt die Kleinstlebewesen richtig aktiv werden. Genügende Belüftung schützt vor Fäulnis und sorgt auch dafür, dass wertvolle Rohstoffe im Garten erhalten bleiben. Pralle Sonne ist für den Kompost kein Problem! Pflanzen wie Haselnuss, Holunder, Mais, Sonnenblumen oder Stangenbohnen sorgen für genügend Schatten rund um den Kompost"haufen".

Was lässt sich zu "Gärtner-Gold" machen?

Nie größere Mengen eines Materials verwenden (zum Beispiel Äpfel oder Laub). Ein besseres Kompostergebnis wird durch Mischen und Zerkleinern mittels eines Schredders erreicht. Auf gute Luftzufuhr im Kompost und ausgewogene Feuchtigkeit achten. Sollen nur Äpfel, Rasenschnitt, Laub oder Zweige auf den Kompost, könnte das allerdings nicht mehr gewährleistet sein. Damit der Kompost nicht stinkt - und das darf vom Gesetzgeber her nicht der Fall sein - sollten Lebensmittel wie Fleisch, Fisch, Geflügel, Fette, Milchspeisen oder ähnliches auf keinen Fall in den Komposter. Sonst stinkt es zum Himmel, und das muss ja nicht sein.

Gras- oder Rasenschnitt zusammen mit anderen Grünabfällen kompostieren

Gras- oder Rasenschnitt allein ist sehr schwer zu kompostieren. Deshalb ist ein Vermischen mit anderen Grünabfällen wichtig. Das gemähte Gras enthält erstens zu viel Wasser. Und zweitens liegt es beim Kompostieren oft viel zu dicht aufeinander, so dass das eigentlich wertvolle Kompostgut eher verfault oder in der Mitte der geschichteten Grasberge eher verbrennt als dass es wunsch- und naturgemäß verrottet.

Kompostbeschleuniger

Im Fachhandel gibt es inzwischen einen flüssigen "Kompost-Fix" für Gras und Grüngut, einen sogenannten Kompostbeschleuniger, mit dem das Kompostieren von Rasenschnitt und Grünabfällen gut gelingen wird, insbesondere wenn man diese zuvor noch mit gröberem, holzigem Material wie geheckselten Zweigen vermischt. Die dadurch entstehenden Lufträume schaffen nämlich ideale Voraussetzungen für die natürlichen, speziell auf Gras und Grüngut abgestimmten Enzyme und Mikroorganismen, aus denen der neue Kompostbeschleuniger im wesentlichen besteht.